

7. Dezember 2020

Hl. Ambrosius von Mailand



Sehr geehrte Damen und Herren! Schwestern und Brüder!

Im Advent feiern wir eine Reihe von Heiligen. Sie sind gute Wegbegleiter durch den Advent.

Der hl. Ambrosius ist so eine starke Prägestalt. Sein Lebenslauf ist spannend: im Jahr 340 in Trier geboren. Sein Vater war im hohen Staatsdienst und Ambrosius erreichte in Mailand auch den Posten eines Präfekten. 374 n. Chr. wurde er vom Volk zum Bischof von Mailand ausgerufen. Dabei war er noch gar nicht getauft, sondern bloß Taufbewerber. Am 7. Dezember 374 wurde er zum Bischof geweiht.

Er war ein eifriger Seelsorger seiner Gemeinde. Sein ererbtes großes Vermögen verteilte er an Arme und Kranke. Ambrosius beschäftigt sich unentwegt mit Glauben und Theologie. Trotzdem hatten alle Gläubigen Zutritt zu ihrem Hirten. Auch als Bischof hatte er das Vertrauen des Kaisers – auch wenn das Verhältnis nicht immer friktionsfrei war.

Der hl. Ambrosius starb am 4. April 397 – am Morgen des Karsamstags. Sein Leichnam wurde in der Osternacht in der Bischofskirche offen aufgebahrt. Alle Taufbewerber dieser nächtlichen Feier gingen auf dem Weg zur Taufe an diesem toten Bischof vorbei. Bestattet wurde Ambrosius in der von ihm gegründeten Kirche – heute: S. Ambrogio.

Was ist das Adventliche seines Lebens? Was zeigt er uns für unseren Advent?

- Mir gefällt seine prägende Kraft in Bezug auf Politik und Gesellschaft. Glaube formt!
- Er ist ein Erneuerer seiner Kirche gewesen. Er formte nachhaltig die Liturgie. Vor allem war er um den gottesdienstlichen Gesang bemüht. Es gibt von ihm Gesänge und Lieder, die wir heute noch singen: Das „Te Deum“ („Großer Gott wir loben dich!“) und das Adventlied „Komm, du Heiland aller Welt!“ Er führte den antiphonalen Gesang ein.
- Ambrosius ordnete das Leben seiner Kirche, gründete Klöster und sorgte für gute Priester und Bischöfe.
- Er selbst war ein guter Lehrer seiner Kirche; das bezeugt sein großes literarisches Werk. Als gebildeter Philosoph vertiefte er das theologische Denken: weil zum Glauben nicht nur Gefühle oder gefühlte Wahrheiten gehören, sondern auch ein Glaubensfundament.
- Von ihm wird bezeugt, dass er ein stiller Beter war, der eine tiefe Christusfreundschaft lebte.

An welchen Haltungen, erkennt man bei Dir – bei Ihnen – den Advent?

Gott segne Sie! Und einen frohen Tag!

*Prälat + Maximilian Fürnsinn, Stift Herzogenburg*